



Yannick Schwander – Direktkandidat Wahlkreis 181

CDU

Pressesprecher

info@yannick-schwander.de

Antworten zum **#WahlkreisRADar** des ADFC Frankfurt a.M.

1. **Persönliche Prioritäten:** Was ist Ihre persönliche Verbindung zum Fahrrad und zum Radfahren?

Was ist Ihnen persönlich beim Thema Alltagsradverkehr besonders wichtig, und wie möchten Sie sich dafür einsetzen?

Ihre Antwort:

Fahrradfahren ist für mich vor allem eine sportliche Abwechslung zum Alltag. Zudem bietet das Fahrradfahren die Möglichkeit, einmal abzuschalten. Am liebsten nutze ich Wege in der freien Natur. Der Alltagsradverkehr bietet darüber hinaus die Möglichkeit, insbesondere kurze Strecken für kleinere Erledigungen mit dem Rad zu unternehmen. Hierfür braucht es aber passende Wegeverbindungen, die insbesondere am Frankfurter Stadtrand nicht flächendeckend vorhanden sind. Diese sowie eine weitere Radverkehrsinfrastruktur gilt es auszubauen. Dabei muss dies immer im Einklang mit einem stringenten Gesamtverkehrskonzept geschehen.

2. **Position Ihrer Partei:** Wie steht Ihre Partei zur Förderung des Radverkehrs, insbesondere dann, wenn es im Hinblick auf sichere Radinfrastruktur um mögliche Flächenkonflikte zwischen den Verkehrsmitteln geht?

Bitte heben Sie zentrale Punkte und Positionen aus Ihrem Wahlprogramm hervor.

Ihre Antwort:

Wir stehen für eine Mobilitätspolitik nach Plan, bei der sich verschiedene Mobilitätsformen ergänzen. In unserem Wahlprogramm beschreiben wir dies wie folgt:

- Auf freie Mobilität setzen: Individualverkehr und ÖPNV gehören zusammen und müssen barrierefrei gedacht werden. Bus, Bahn, Schiff, Flugzeug und Auto, Rad- und Fußverkehr ergänzen sich sinnvoll.
- Das Rad mit anderen Verkehrsmitteln verknüpfen: Dazu setzen wir auf neue Radwege, den Ausbau des Netzes und Mobilstationen, vor allem an Verkehrsknotenpunkten. „Shared Mobility“ als Zukunftsmarkt stärken wir.

3. **Bilanz der letzten Legislaturperiode:** Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs haben Sie oder Ihre Partei in der vergangenen Legislaturperiode unterstützt oder abgelehnt?

Ihre Antwort:

Meines Wissens gab es in der letzten Legislaturperiode vor allem Förderprogramme, die Teil größerer Pakete waren. Zudem gilt der stets fortgeschriebene nationale Radverkehrsplan. Im Rahmen der parlamentarischen Debatten hat sich die CDU/CSU Bundestagsfraktion zu diesen Gegenständen geäußert und mit eigenen Anträgen die Förderung des Radverkehrs behandelt.

4. **Ziele für die Zukunft:** Welche konkreten Maßnahmen und Gesetzesvorhaben möchten Sie anstoßen oder unterstützen, um den Radverkehr in Ihrem Wahlkreis und bundesweit zu fördern?

Ihre Antwort:

Da der Ausbau der Radwege und Radverkehrsinfrastruktur in unserem System allen voran Aufgabe der Länder und Kommunen ist, muss der Bund hier als Fördergeber auftreten sowie durch die Fortschreibung des nationalen Radverkehrsplan Rahmenbedingungen schaffen. Ich würde mich daher dafür einsetzen, möglichst viele Fördergelder für Frankfurt zu akquirieren, um insbesondere die Radwege aus dem Umland und am Stadtrand auszubauen. Ein wichtiges Anliegen dabei wäre mir allerdings auch, diese Maßnahmen mit einem Gesamtverkehrsplan zu verbinden und ideologiefrei für einen Mobilitätsfrieden zu sorgen.

5. **Wähler:innen einbeziehen:** Welche Rolle sehen Sie für Bürgerinitiativen und Vereine wie den ADFC bei der Gestaltung einer fahrradfreundlichen Politik?

Ihre Antwort:

Es ist immer wichtig, dass es Initiativen, Vereine und Organisationen geben, die sich einbringen und mitreden. Die verschiedenen Perspektiven helfen dabei, ein gutes Gesamtbild zu erhalten und auf dieser Basis zukunftsgerichtete Entscheidungen zu treffen. Daher ist es unabdingbar, dass die Politik stets im Austausch mit diesen Initiativen, Vereinen und Organisationen steht.